

Öko-Tierhaltung

– da fühlt sich die Sau wohl



Auf dem Biobauernhof können sich Tiere sauwohl fühlen.

Tiere in einem Ökobetrieb wachsen langsamer und leben länger, weil sie Auslauf haben und nicht mit Leistungsförderern gefüttert werden. Langsameres Wachstum bedeutet mehr Qualität.

Es gibt viele Pluspunkte für Fleisch aus ökologischer Tierhaltung:

+ **Aromatischer Geschmack und zarter Biß** durch geringen Wasserverlust beim Braten und Garen statt Schrumpfschnitzel

+ **Hochwertige Futtermittel vom eigenen Betrieb** statt Futtermittelimporte aus Entwicklungsländern oder Gensoja aus den USA; keine Verfütterung von Tiermehl



+ **Artgerechte Tierhaltung:**

- **Genügend Raum** zum Leben für **Legehennen** statt Qualen in engen Käfigbatterien
- **Auslauf** für **Kühe** statt ganzjähriger Stallhaltung
- **Bewegungsfreiheit** für **Schweine** statt enge Stallboxen ohne Einstreu

+ **Gesunde Tiere** statt Antibiotika im Futter. In der Europäischen Union und der Schweiz wurden 1997 1.600 Tonnen Antibiotika über Futtermittel und 3.494 Tonnen Antibiotika in der Tiermedizin eingesetzt (Vergleich: 5.400 Tonnen Antibiotika kamen im gleichen Zeitraum in der Humanmedizin zum Einsatz). Im Ökolandbau sind Antibiotika als Futtermittelzusatz verboten.

Der **Bund Naturschutz** empfiehlt:
Fleischgenuß in Maßen – dafür von bester Qualität aus regionalem biologischen Anbau


**Bund
Naturschutz
in Bayern e.V.**